Kitz-Suche mit Drohne

Wärmebildkamera weist Jägern und ihren Helfern vor der Mahd im hohen Gras den Weg zum Nachwuchs der Rehe

VON MALTE LÜHR

Mit Handschuhen und viel Gras nimmt Lea-Sophie Gellermann das Rehkitz auf und steckt es in einen Käfig am Feldrand. Dort bleibt es, bis die Wiese gemäht ist. Anschließend lässt die Landwirtin das Tier wieder frei. *Foto: t&w*

Reppenstedt. Die Sonne steht noch nicht hoch am wolkenlosen Himmel über Reppenstedt. Mit knapp 10 Grad ist es frisch am frühen Morgen. Bernd Meyer starrt auf den Bildschirm vor seinem Bauch und grummelt: „Das Wetter wird schlecht.“ Und erklärt im gleichen Atemzug: „Es ist fast schon zu warm.“

Zu warm für die Wärmebildkamera, die in der Drohne montiert ist, die rund 80 Meter hoch über dem Feld am Wiesenweg schwebt. Die Fernbedienung hängt um Meyers Hals, über ein Funkgerät dirigiert er die vier Helfer, die als helle Punkte auf dem eingebauten Monitor zu sehen sind. Die fünf suchen nach Rehkitzen, kurz bevor das hoch stehende Gras auf der Wiese gemäht wird.

Jahr für Jahr sterben Tausende Rehkitze auf deutschen Feldern bei der Heuernte. Der Nachwuchs wird von den Muttertieren bevorzugt im hohen Gras abgelegt. Dort bleiben die Kitze zusammengekauert und regungslos liegen – ein guter Schutz gegen Raubtiere, aber tödlich wenn Landwirte mit ihren Mähmaschinen auf die Wiesen rollen. Deshalb werden schon seit vielen Jahren Felder, die zur Mahd anstehen, abgesucht, um die Jungtiere zu retten. Doch ist die herkömmliche Suche oft wenig erfolgreich, zudem personal- und zeitintensiv.

Bernd Meyer startet die rund 25¿000 Euro teure Drohne mit eingebauter Wärmebildkamera, die bei der Rehkitz-Suche zum Einsatz kommt. *Foto: t&w*

Das hat sich mit dem Einsatz von Drohnen mit Wärmebildkameras geändert.

Im Revier von Jäger Thomas Girr in Reppenstedt wird das erste Mal mit einer Drohne gesucht. „Und ich bin begeistert“, sagt Girr, zugleich Leiter des Hegerings Kirchgellersen. „Wir haben auf Anhieb zwei Kitze gefunden.“ Überzeugen will er mit dem Drohneneinsatz auch die Anwohner, „die oftmals der Meinung sind, dass wir zu wenig tun“. Normalerweise würden bei der Suche Hunde eingesetzt, erklärt der Jäger, „doch für die ist das eine sehr schwere Aufgabe, weil Rehkitze zum Schutz keine Witterung abgeben“. Somit sind die Jungtiere schwer zu finden – selbst für feine Hundenasen.

Wie erfolgreich dagegen die Suche mit Drohnen ist, belegen die Zahlen von Bernd Meyer. Der Einsatz in Reppenstedt ist für den Mitarbeiter der Vereinigten Saatzuchten eG in Ebstorf (VSE) der 23. seit dem 12. Mai. „Dabei haben wir insgesamt 53 Kitze gefunden“, berichtet der Drohnenpilot. Im dritten Jahr bietet die VSE den Drohnen-Service an, für 60 Euro pro Stunde plus Steuer können Landwirte und Jäger Meyers Dienste buchen. Kostendeckend ist das Angebot für die VSE nicht, denn Meyers Equipment ist teuer. Rund 25 000 Euro kostet die Drohne mit Wärmebildkamera und mehreren Akku-Sätzen.

Die Effektivität der Drohnensuche hat auch Landwirtin Lea-Sophie Gellermann überzeugt. „Uns Landwirten liegt das Wohl der Tiere am Herzen, egal bei welcher Ernte. Deshalb ist es wichtig, dass Landwirte und Jäger zusammenarbeiten.“ 50 Hektar Wiese mäht die Dachtmisserin in diesen Tagen – und Kitze sollen dabei nicht sterben.

Finden die Helfer ein Rehkitz, nehmen sie es mit Handschuhen und viel Gras auf und stecken es in einen Käfig. „Schließlich wollen wir einer Füchsin und ihren Welpen, die zufällig vorbeikommen, nicht zu einer schnellen Mahlzeit verhelfen“, sagt Girr. Der Käfig wird am Rande des Feldes abgestellt, bis das Gras gemäht ist. Anschließend wird das Kitz wieder freigelassen.

Zwei Jungtiere gerettet, etliche weitere Felder überprüft, ein schöner Erfolg am frühen Morgen findet Bernd Meyer: Nach rund eineinhalb Stunden packt der Drohnenpilot seine Ausrüstung zusammen. Die Akkus der Drohne sind leer, und zu warm ist es inzwischen ohnehin.

▸ **Ein Video dazu finden Sie unter www.lzplay.de**

ZUR SACHE

Rehkitze nicht anfassen

Der Nachwuchs der Rehe kommt meist im Mai oder Juni zur Welt und kann in den ersten Wochen der Mutter noch nicht folgen. Deshalb hocken die Kitze im hohen Gras, wo die Ricke nur zum Säugen des Jungtieres vorbeikommt. Damit will sie verhindern, dass Fressfeinde wie der Fuchs auf ihr Kitz aufmerksam werden. Zudem schlecken Ricken ihr Kitz nach der Geburt ab, damit es keinen Eigengeruch mehr hat.

Auch wenn Spaziergänger ein Kitz für verwaist halten, ist die Mutter meist nicht fern. Deshalb sollte das Kitz nicht angefasst, und schon gar nicht mitgenommen werden. Riecht es nach Mensch, wird das Kitz in der Regel von der Mutter verstoßen und verhungert.

Premiere in der langen Geschichte der Hanse

Der erste virtuelle Hansetag startet morgen in Brilon

Lüneburg. „Bei diesem Hansestag kann wirklich jeder dabei sein“, freut sich Lüneburgs Oberbürgermeister Ulrich Mädge (SPD) über die guten Neuigkeiten aus Brilon. Nachdem die Stadt im Sauerland wegen der Corona-Pandemie den 40. Internationalen Hansetag am ersten Juni-Wochenende abgesagt hatte, steht nun fest, dass der Hansetag dort doch noch stattfinden kann – wenn auch in etwas ungewohnter Form. Brilons Bürgermeister Dr. Christof Bartsch hat für Donnerstag, 4., bis Sonntag, 7. Juni zum „Ersten Virtuellen Hansetag in der 660-jährigen Geschichte der Hanse“ eingeladen. Statt des Marktplatzes werden bei dem Spektakel die Webseite http://www.hansetagebrilon.de sowie die sozialen Medien zum Treffpunkt für Hanseatinnen und Hanseaten. „Eine tolle Idee“, findet Mädge und ruft die Lüneburgerinnen und Lüneburger auf, sich zahlreich zu tummeln im virtuellen Hanse-Treff.

In enger Abstimmung mit dem Vormann der Hanse, dem Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau, hat das Organisationsteam aus Brilon diverse Programmpunkte vorbereitet, darunter natürlich die Eröffnungszeremonie (Donnerstag, 4. Juni, ab 19.30 Uhr), die erste Video-Delegiertenkonferenz in der Geschichte des Hansebundes, die Unterzeichnung der „Briloner Erklärung zum 40-jährigen Bestehen des Internationalen Hansebundes der Neuzeit“ sowie die virtuelle Fahnenübergabe an die lettische Hauptstadt Riga, Ausrichterin des 41. Hansetages 2021.

Neben offiziellen Programmpunkten stehen virtuelle Führungen, Ausstellungen und Mitmachangebote auf dem Programm. *lz*

▸ **Teilnehmen beziehungsweise Zuschauen können Interessierte im Internet unter http://www.hansetagebrilon.de oder auf der Facebook-Seite www.facebook.com/hanseheimathandgemacht**

ANZEIGE ANZEIGE